

Dauthendey, Max: Einst zerschlug mich die Einsamkeit (1892)

- 1 Einst zerschlug mich die Einsamkeit wie dumm Holz Scheit um Scheit,
- 2 Unter deiner Hand wurden die Wunden ein Traum,
- 3 Im gesunden Baum singen mit jungem Flaum deine Vögel.

- 4 Dein Herz hat das Wort »Weh« sterben gemacht,
- 5 Du hast warme Ähren auf die Felder gestellt,
- 6 Du wirst süße Trauben bescheren
- 7 Und endlich den Schnee, der den Winter erhellt.
- 8 Das Jahr wächst freundlich aus deinem Schoß,
- 9 Ich sehe staunend zu, wie reich du bist,
- 10 Und wie dein Reichtum nie ruht.

(Textopus: Einst zerschlug mich die Einsamkeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25998>)